

Anton Tschschöff  
Die Möwe

Nachdruck verboten. \* Bühnen und Ver-  
einen gegenüber Manuscript. \* Das Auf-  
führungsrecht ist ausschließlich zu erwerben  
durch Albert Langen, Bühnenvertrieb,  
Berlin W. 9, Königgräzerstraße 19.

- -  
> J  
.  
.  
.  
.

U  
65-56

A  
67  
K

# Anton Tschewoff

## Die Möwe

Schauspiel in vier Aufzügen

114 65-59  
271

Unb. 521

Einzig autorisierte Übersetzung  
von Wladimir Gzumikow



Verlegt bei Eugen Diederichs, Leipzig 1902



A

## Personen

Irina Nikolajewna Arkadina, verm. Treplewa —  
Schauspielerin.

Konstantin Gawrilowitsch Treplew, ihr Sohn —  
ein junger Mann.

Pjotr Nikolajewitsch von Ssorin — ihr Bruder.

Nina Michajlowna von Saretchnaja — ein  
junges Mädchen, Tochter eines reichen Gutsbesizers.

Ilja Afanassjewitsch Schamrajew — Leutnant  
a. D., Gutsverwalter bei Ssorin.

Polina Andrejewna — seine Frau.

Mascha — seine Tochter.

Boris Alexejewitsch Trigorin — Belletrist.

Jewgenij Sergejewitsch Dorn — Arzt.

Ssemjon Ssemjonowitsch Medwedenko — Lehrer.

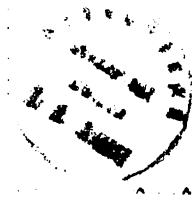
Jakow — Arbeiter.

Der Koch.

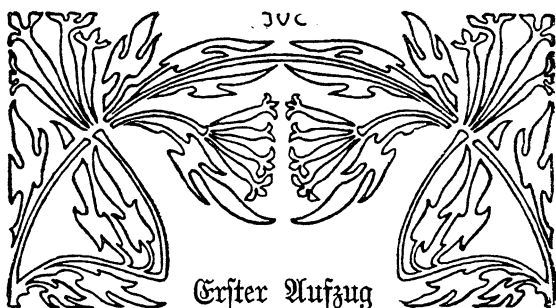
Das Stubenmädchen.

Ort der Handlung: das Rittergut von Ssorins.

Zwischen dem dritten und vierten Aufzug liegt ein  
Zeitraum von zwei Jahren.



22604-48



Parkansicht auf dem Gute von Esorins. Eine breite Allee führt vom Zuschauer in die Tiefe des Parkes bis an einen See. Die Allee ist durch eine primitive Viehhaberbühne verbaut, so daß der See nicht zu sehen ist. Links und rechts von der Bühne Gesträuch. Vor der Bühne einige Stühle und ein Tischchen.

Die Sonne ist eben untergegangen. Auf der Bühne, hinter dem Vorhang, befinden sich Jakow und andere Arbeiter; man hört sie hämmern und sich räuspern. Mascha und Medwedenko kommen von links, von einem Spaziergang zurückkehrend.

**Medwedenko:** Warum gehen Sie immer in Schwarz?

**Mascha:** Ich trage Trauer um mein Leben. Ich bin unglücklich.

**Medwedenko:** Warum? (nachdenklich.) Ich verstehe das nicht . . . . Sie sind gesund, Ihr Vater ist zwar nicht reich, aber immerhin wohlhabend. Ich habe es viel schwerer als Sie. Ich bekomme nur drei und zwanzig Rubel monatlich, muß davon noch an die Pensionskasse zahlen und dennoch trage ich nicht Trauer. (Sie setzen sich.)